

Evidence from the Republican and Augustan Period, in: Roman Eastern Policy, etc. (Helsinki 1990), 59 ff. (the beginning of the Imperial Cult in the East).

This is an ambitious and meticulous study where the evidence is analysed and arranged with care and reflection. Hahn is well acquainted with the material and the problems involved. No doubt her book will become a most useful companion to everyone interested in the Imperial ideology and its appearances in the eastern parts of the Roman Empire.

*Mika Kajava*

LOTHAR WIERSCHOWSKI: *Die regionale Mobilität in Gallien nach den Inschriften des 1. bis 3. Jahrhunderts n. Chr.* Quantitative Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der westlichen Provinzen des Römischen Reiches. Historia Einzelschriften 91, Franz Steiner Verlag Stuttgart 1995, 400 S. ISBN 3-515-06720-5. DEM 114.

Das Imperium Romanum als großer, zusammenhängender Wirtschaftsraum mit seinen entsprechenden ökonomischen und kulturellen Entwicklungsmöglichkeiten hat in der letzten Zeit vermehrt das Interesse der Forschung auf sich gezogen und neue Wege zur Untersuchung eröffnet. Wierschowski nimmt sich in seiner Arbeit vor, den gallischen Raum, der als relativ geschlossenes Wirtschaftsgebiet angesehen werden kann, im Hinblick auf Zu-, Ab- und Binnenwanderung zwischen den einzelnen Provinzen und ihren städtischen Zentren zu untersuchen, und zwar auf der Grundlage von entsprechenden Erwähnungen in Inschriften. Eine wichtige Prämisse für die Gültigkeit der Schlußfolgerungen bildet die Aussage Strabons, daß der Warenumsatz immer im Zusammenhang mit Ortsfremden, die in der Antike ihre Ware notwendigerweise begleiteten, steht. Andersherum ist also die Anzahl an Fremden Indiz für Warenaustausch an einem Ort ist. Als weiteres Motiv für Ortswechsel sind beruflich gebundene Wechsel von Soldaten, hohen Beamten oder Gesandtschaften anzusehen, Tourismus hat dagegen eine äußerst geringe Rolle gespielt.

Die Untersuchung geht provinzmäßig vor, und innerhalb der Provinzen nach Einwanderung, Binnenwanderung und Abwanderung, wobei eine Vielzahl von Tabellen und Graphiken einen schnellen Überblick über die jeweilige Situation erlauben. Dabei kommt auch die zeitliche Komponente zum Ausdruck: Während die Narbonensis und v.a. Narbonne und Nîmes ihre Blüte im ersten Jahrhundert erlebt, verschiebt sich der Schwerpunkt im 2. Jahrhundert weitgehend nach Norden. Als neue Drehscheibe tritt Lyon in den Vordergrund, und die Wanderung bewegt sich hauptsächlich innerhalb des gallischen Raumes. Zu Beginn dagegen handelte es sich um Bewegungen von Italikern und Hispanikern in die Narbonensis und umgekehrt. Nach der Behandlung der Narbonensis, Aquitaniens, der Lugdunensis und der Belgica - die germanischen Provinzen, deren Einschluß mit wenig mehr Aufwand ein abgerundeteres Bild gegeben hätte, werden nicht behandelt - untersucht der Autor den sozialen Status der Ortswechsler sowie in zwei Exkursen ihre ethnische Zusammensetzung und die Mobilität von Frauen.

Zusammenfassend warnt er vor einer globalen Nivellierung der zeitlichen und geographischen Aspekte. Er weist auf die eindeutig schichtenspezifische Differenziertheit der Mobilität hin und zeigt auf, daß die Konfrontation der Ergebnisse mit statistischen

Untersuchungen anderer Aspekte sich gegenseitig bestätigen können. Drei Anhänge mit der Auflistung der Mobilitätsfälle nach Provinzen und Großräumen, der Mobilitätsfälle der Frauen und einer Liste der sicher bezeugten Freigelassenen, sowie eine umfassende Bibliographie und die Indices ermöglichen einen raschen Zugang zu dem behandelten Material und seinen Ergebnissen. Das Buch stellt somit ein wertvolles, nützliches Werkzeug für die Forschung in und über Gallien dar.

*Uta-Maria Liertz*

GUDRUN BÜHL: *Constantinopolis und Roma*. Stadtpersonifikationen der Spätantike. Akanthus, Verlag für Archäologie, Zürich 1995. ISBN 3-905083-10-8. 334 p.

Gudrun Bühl has studied the personifications of Rome and Constantinople in the late Roman Empire. The personifications of Rome, Constantinople and other cities of the Empire flourished in the fourth and fifth centuries. Bühl, a specialist in Christian archaeology and Byzantine art, has gone through a vast material of the representations of Rome and Constantinople and a wide comparative material of different other personifications. She has analyzed personifications of Rome and Constantinople in coins, imperial and consular diptychs, reliefs, missoria, mosaics, and Christian art. Bühl tries to find out what these city personifications stand for. Their figures clearly came from Graeco-Roman pagan art but what happened to their meaning? Did their meaning remain the same or were the old forms filled with a new late antique Christian meaning? Was a personification a symbol of citizenship, an expression of the political ambitions of a city, or an expression of imperial ideology? Bühl shows that the continuation of city personifications in late antique art cannot be understood just as a passive preservation of Graeco-Roman pagan forms.

The personification of Constantinople adopted the form of Rome but also general forms of city personifications and developed its own attributes. According to Bühl the figures of Rome and Constantinople e.g. on coins in the mid-fourth century appear as guarantees of imperial promises. She studies the city statuettes of the Esquiline treasure with a special interest and discusses their probable function. She points out that city personifications cannot be identified simply through their external attributes but through different facts, the context, the purpose, and the historical background of the monument. On imperial and consular diptychs city personifications appear with emperors and consuls: personifications give them supermundane legitimization of political power. Bühl calls personifications the new lictors of the consul. In addition to their function as protectors of political power, personifications also appear as expressions of the loyalty to emperors. Figures of cities or provinces are depicted bringing gifts (in reality taxes) to emperors in various reliefs, manuscripts, diptychs, and mosaics.

*Maijastina Kahlos*

*Attila Flagellum Dei?* Convegno internazionale di studi storici sulla figura di Attila e sulla discesa degli Unni in Italia nel 452 d.C. Gruppo archeologico aquileiese. *Studia historica* 129. A cura di Silvia Blason Scarel. "L'Erma" di Bretschneider Roma 1994. ISBN 88-